

SÈRIE 3

Kinder aus dem Jahr 2001

Part A: preguntes de comprensió

Les preguntes es puntuen amb un punt cadascuna com a màxim i tenen com a objectiu avaluar el nivell de comprensió escrit de l'alumne/-a. Es valorarà el fet que, d'una banda, l'alumne/-a sigui capaç de comprendre tant el text en la seva globalitat com la consigna que li és adreçada i, d'altra banda, que sigui capaç de seleccionar la informació que li és requerida i d'associar-la amb diferents fragments del text.

Els fragments del text amb els quals s'haurien d'associar les respostes correctes són els següents:

1. Wie ist die Geburt von Francis Mutie?

Er wird zu Hause geboren. Die Nachbarin hilft bei der Geburt.

2. Wie unterscheiden sich die Wohnungen von Francis, Nguyen und Pauline?

Francis: Sie wohnen in einem kleinen Haus, der Boden ist aus Zement, das Dach aus Blech. Es gibt keine Elektrizität und kein Wasser.

Nguyen: Sie wohnen in einem Haus in Hanoi, es ist nicht klein, aber die Mitglieder der Familie, aus drei Generationen, leben zusammen. Es gibt praktisch keine privaten Räume oder Intimität.

Pauline: . Pauline wird mit ihren Eltern in einer Wohnung leben, die 100 Quadratmeter gross ist. Sie wird ein Zimmer für sich haben.

3. Warum hat die Mutter von Francis einen Gemüsegarten?

um Essen für die Kinder zu haben. Der Vater gewinnt wenig Geld.

4. Welche Probleme werden Francis, Nguyen und Pauline haben?

Francis:Essen für die hungrigen Kinder zu haben. Der Vater gewinnt wenig Geld

Nguyen: ... Es gibt praktisch keine privaten Räume oder Intimität.

Pauline: ... Ihr erstes Problem wird nicht der Hunger sein, sondern der Konsumismus

Auch die Lebenserwartungen:

Die Lebenserwartungen sind für Francis von 52, für Nguyen von 68, für Pauline von 77 Jahren.

5. Was werden die Geschwister von Francis bald machen müssen?

Die Kinder werden sehr bald weggehen müssen, um zu arbeiten.

6. Was wird Pauline in ihren ersten Lebensmonaten machen?

Pauline wird in den ersten 6 Monaten ihres Lebens schon 3 Reisen machen: in die Schweiz, nach Mallorca und nach London.

Part B.

Es tracta de fer un comentari personal relacionat amb la temàtica del text. L'examinand pot triar entre dos tipus de text, de forma que pot triar entre dos registres d'expressió diferents. La puntuació màxima d'aquesta part és de 4 punts. Si a la primera part es valorava la comprensió, aquí si s'avaluarà la capacitat d'expressar-se d'una manera gramaticalment correcta per part de l'examinand. Els punts es concedeixen segon els següents criteris: fins a 2 punts per la competència gramatical: sintàctica, morfològica i ortogràfica; fins a 1 punt per la competència de la estructuració textual: la coherència, la utilització i el domini de connectors, la presència d'estructures complicades, etc.; i fins a 1 punt per la fluïdesa expressiva i riquesa lèxica.

Part Oral: Transcripció del text

FUSSBALLSPIELER

Interviewerin: Wir haben heute bei uns im Studio zu Gast den Bernd Weißflog. Der Fünfzehnjährige ist seit einigen Jahren in der Jugendabteilung des Fußballklubs Borussia Dortmund. Bernd, wie oft warst du schon in einem Punktspiel eingesetzt?

Bernd: Eigentlich habe ich noch nie ein ganzes Spiel durchgespielt. Aber ich hoffe, dass ich im nächsten Jahr regelmäßig drankomme und dann auch Stammspieler werde.

I.: in einem anderen Verein hättest du doch sicher mehr Chancen, regelmäßig zu spielen.

B.: Ja schon! Aber es ist halt ein großer Unterschied, ob ich bei Dinamo Dresden oder bei Borussia Dortmund bin. Beim einen spiele ich regelmäßig und beim anderen habe ich die Chance zu einer Karriere.

I.: Du willst also Profi werden?

B.: Ja, natürlich. Wenn du bei Borussia trainierst, bist du halt auch sicher, dass das profihaft passiert. Die sagen dir auch gnadenlos, ob du Talent hast oder ob du nicht besser einen Beruf lernst.

I.: Warum versuchst du nicht Abitur zu machen, damit du einen Abschluss hast?

B.: Ich bin ja nur auf der Hauptschule. Nicht einmal eine Lehrstelle als Maurer bekommst du heutzutage, wenn du nicht das Gymnasium gemacht hast. Zu Geld komme ich nur, wenn ich einen Bankeinbruch mache oder Fußballer werde.

I.: Aber fühlt man sich nicht manchmal als Sklave? Wenn die dich nicht mehr wollen, wirst du einfach an einen anderen Verein verkauft.

B.: Mir macht es nichts aus, Sklave zu sein, wenn ich fünf Millionen im Jahr verdiene. Dafür tue ich alles.

I.: Das heißt, du musst auch gesund leben: keine Zigaretten, kein Alkohol, früh ins Bett gehen und so?

B.: Natürlich. Ein Freund von mir, der Bruno Vranitzky, der mit mir bei Borussia angefangen hat, der ist seit letzten Monat weg vom Fenster. Der hat 20 Zigaretten am Tag geraucht und jeden Samstag war er bis in der Früh in der Diskothek. Da hat ihm der Trainer gesagt, entweder die Zigaretten oder der Fußball.

I.: Es könnte ja sein, dass es doch nicht so klappt, wie du denkst, dass dir was passiert, eine schwere Verletzung? Was machst du dann?

B.: Darüber hat erst neulich unser Jugendtrainer mit mir gesprochen. Die wollen mir auch helfen, wenn ich nächstes Jahr aus der Schule komme und einen festen Platz in der A – Jugend habe. Das ist natürlich die Bedingung. Aber ich glaube schon, dass es mit dem Fußball klappt. Wenigstens sagen die vom Verein das.

Soluciones a les preguntes:

1. b
2. c
3. b
4. a
5. a
6. b
7. c
8. a
9. b
10. a

SÈRIE 2**Part Oral: Transcripció del text****JUNGE MUSIKER**

Reporterin: Du, Maria, sag mal: welches Instrument spielst du?

Maria: Gitarre, elektronische Gitarre.

R.: Hast du dir die Gitarre selbst gekauft?

M.: Nee, die hab ich von meinen Eltern geschenkt bekommen. Das war letztes Jahr zu Weihnachten.

R.: Aha.... , du hast gesagt, deine Gitarre sei eine elektronische. Was bedeutet das eigentlich?

M.: Elektronisch? Zu der Gitarre gehört auch ein Verstärker.

R.: Du, ich glaube, diese Verstärker kosten eine ganze Menge Geld. Hab ich recht?

M.: Das stimmt. Meiner, z.B., hat fast 500 Euro gekostet.

R.: Oho, aber woher kann ein Student so viel Geld bekommen? Arbeitest du auch während des Studiums?

M.: Ja, das mach ich auch. Ich fahre manchmal ein Taxi, und manchmal arbeite ich in einer Bar.

R.: Und wann machst du das? In den Ferien?

M.: In den Wochenenden und auch in den ersten Ferientagen. So habe ich dann Geld, um eine Reise zu machen, oder um mir etwas zu kaufen, oder um es für das Studium zu haben. In möchte gerne auch in einer Universität in einem anderen Land studieren, und dafür brauche ich Geld. ... Oder auch eben für den Verstärker.

R.: Hast du ihn dir selber gekauft?

M.: Nein, ich habe Glück gehabt. Ich kriege zu meinem Geburtstag immer ein Geschenk von meiner Familie, und ich habe eine große Familie. Das letzte Mal, als ich Geburtstag hatte, sagte ich zu allen meinen Verwandten, sie sollen mir lieber mal Geld geben. Mit dem Geld, und dem, was ich gespart hatte, hab ich mir den Verstärker gekauft. Und dann hatte ich noch etwas übrig für die nächsten Ferien...

R.: Sag mal, Maria, gibt es unter deinen Freunden noch andere, die ein Instrument spielen?

M.: O ja. Wir sind vier in einer Gruppe, die sich ein- bis zweimal in der Woche treffen und die zusammen spielen.

R.: Aha, ihr spielt und übt also wirklich regelmäßig? Wollt ihr eine richtige Musikgruppe werden?

M.: Sicher. Wir haben auch schon bei kleinen Festivals gespielt.

R.: Wo trefft ihr euch denn zum üben?

M.: Bei Stefan, einem Freund von mir. Er wohnt in einem Einfamilienhaus. Die haben einen großen Keller, und dort können wir in aller Ruhe spielen.

R.: Ja, ich kann mir denken, dass es nicht so leicht ist, irgendeinen Raum zu finden, wo man üben kann.

M.: Ja, stimmt. Zu Hause in der Wohnung kann man nicht spielen. Die Nachbarn protestieren wegen des Lärms.

R.: Welche Instrumente habt ihr denn in der Gruppe?

M.: Stefan spielt Gitarre, ich auch, Peter hat Schlagzeug, und Jürgen spielt Orgel.

R.: Orgel?

M.: Ja, eine elektronische.

R.: Ah ja.

M.: Die Orgel ist klasse. Leider aber sehr teuer. Jürgen arbeitet schon als Lehrling in einer Fabrik. Da gewinnt er etwas mehr Geld und kann sparen. Außerdem bekommt er ganz schön viel Taschengeld.

R.: Und, mhm, habt ihr denn vor, auch mal bei wichtigeren Festivals aufzutreten? Richtig Karriere als Rockgruppe zu machen?

M.: Das ist natürlich unser Traum. Aber so weit sind wir noch nicht. Das dauert noch 'ne Zeitlang bis zum großen öffentlichen Auftritt. Wir alle bewundern die Gruppe ACDC. Ich habe viele Platten von ihnen, und die hören wir uns oft an.

R.: Wie heisst eure Gruppe denn eigentlich?

M.: Wir haben noch keinen guten Namen gefunden.

R.: Nun ja, sicher werdet ihr ihn noch finden. Ich wünsche euch viel Spaß und auch viel Erfolg.

M.: Danke.

Solucions a les preguntes:

1. b
2. c
3. b
4. a
5. c
6. b
7. a
8. c
9. b
10. a